

Chronik ; Liturgischer Kalender ; Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **65 (1988)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik Mai–Juni 1988

P. Notker Strässle

Im marianischen Jahr sollte es auf der Hand liegen, dass der Marienmonat an einem Marienheiligtum besonderen Zustrom erfährt. Anfänglich konnte man es nicht glauben, aber gegen Ende des Monats gab es einige überaus stark frequentierte Tage, und sie zogen sich auch in den Juni hinein.

Die Maiandachten, die ja täglich gehalten werden, bekamen jeweils an Dienstagen eine feierliche Gestaltung, was von den anwesenden Betern anerkennend geschätzt wurde.

Zuerst seien die traditionellen Pfarreiwallfahrten aus Basel-Stadt und Umgebung genannt: Don Bosco, St. Anton, St. Michael, Arlesheim, Aesch, Allschwil, Nenzlingen, Zwingen, Dittingen, Witterswil-Bättwil, Laufen, Hofstetten-Flüh-Rodersdorf, Leymen (F) und Magden AG. Daran reihten sich viele neue Pfarreifahrten von weit her, welche zum ersten Mal unser Heiligtum aufsuchten: St. Maria-Neudorf, St. Gallen, Rain LU, Uffikon, Müllrüti SG. Bruderklaus München, Offenburg (D), Neu-Ulm (D), Mutzig (F), Lenzkirch-Saig (D). Aus der Inner-schweiz kam eine Behinderten-Gruppe und hielt Andacht in der Gnadenkapelle. Strahlende Gesichter aus dem Altersheim der Menzinger Schwestern, dem «Carmel», erlebten einen frohen Wallfahrtstag. Selbst aus dem Tessin ist die Fahrt nicht mehr strapaziös, sodass Krankenschwestern aus Locarno schon zeitig hier eintrafen, um mit ihrem Seelsorger das eucharistische Gotteslob zu singen. Die kath. Arbeiterinnen aus Solothurn wohnten unserem Koventamt bei. Das aargauische Freiamt war mit den Pfarrhau-shälterinnen «vertreten». Fester Bestandteil unserer Mai-Agenda waren auch die kath.

Turnerinnen aus Baselland, die Fusswallfahrt des kath. Männervereins Birsfelden und die Kolpingfamilie Basel. Ebenfalls zu Fuss kam eine Wandergruppe aus dem französischen Sundgau (Sierentz).

Es lohnt sich und ist beeindruckend, einmal dabei zu sein bei einem Wallfahrtsgottesdienst der Polen oder Slowaken. Ihre gefühlsstarken Gesänge reissen einen förmlich mit.

Kindliche Frische sprühten die vielen Erstkommunikanten aus fast allen Stadtpfarreien Basels und aus Allschwil, Reinach, Riehen, Oberwil BL, Soyhières, Wehr (D), Weil (D) und der Spanischen Mission Basel.

Abendliche Wallfahrten hielten Frauen aus Allerheiligen BS, St. Marien BS, St. Clara BS, Münchenstein, Liestal, Oberkirch SO, Dornach, Hofstetten, Mumpf, Wegenstetten und Hellikon.

Erfreulich zahlreiche Teilnahme verzeichneten die Müttervereinsfahrten aus der Zentralschweiz: aus Schwyz, Engelberg, Hasle LU, Entlebuch, aber auch aus Mümliswil, Subingen, Lajoux und Waldkirch (D). Studenten aus Basel und Jugendliche aus Therwil wanderten nachts zum Heiligtum. Die Jugendseelsorge des Solothurnischen Leimentals gestaltete einen Sonntagsgottesdienst um 11.15 Uhr; dann kamen auch der «Treffpunkt» Breitenbach, eine Italiener-Schule aus Basel, Kinder aus Mulhouse. Die Pfarreien Rheinfelden – Beuggen und Schwörtstadt (D) organisierten gemeinsam eine Rad-Wallfahrt der Ministranten.

Auch den Senioren wurden im Marienmonat verschiedene Angebote gemacht, die freudig beantwortet wurden. Wir begrüßten Grup-

pen aus Delémont, Bettlach SO, Heitersheim (D), Ferrette (F) und Grenzach (D). Noch vor Jahresfrist hätte man geglaubt, dass die Pilgerfahrt der Senioren (Vie montante) aus dem Jura eine Rekordbeteiligung verzeichnet hatte. Als aber in diesem Jahr die Zahl der Teilnehmenden auf 800 stieg, wusste man, dass diese Zahl nur noch höher steigen kann! Weihbischof Gächter feierte mit ihnen am Vormittag Eucharistie und am Nachmittag eine Andacht; überall war Freude und Ergriffenheit spürbar.

Dieses Jahr gestaltete sich der Übergang in den Monat Juni fast unmerklich fliessend, was die Wallfahrt anbetrifft. Zufällig hatte sich der Zustrom auf Ende Mai und in die erste Hälfte des Juni verlagert.

Beginnen wir mit der Jugend: Erstkommunikanten aus Titisee (D), Ettingen, St. Ursen Solothurn, Nollingen-Rheinfeldern, Mels SG, eine Jugendgruppe aus Delémont und Firmlinge aus Murten. Zum Schuljahresschluss hielt eine Klasse des Missionshauses Blotzheim (F) ihren Gottesdienst.

Schon lange hatten die Bündner Sakristane den Plan, den Wallfahrtsort «an der anderen Ecke der Schweiz» zu besuchen. Dieses Jahr wurde dieses Vorhaben nun Wirklichkeit. Die zweitägige Fahrt wurde zum freudigen, wenn auch etwas verregneten Erlebnis. Die Teilnehmer liessen sich aber vom Wetter nicht beeindrucken und brachten viel Frohmut mit. Im Rahmen des marianischen Jahres kamen auch Pilgergruppen aus Ringsheim (D), Behren – Lès – Forbach (F) und eine Gebetsgruppe aus Kembs, franziskanische Laiengemeinschaften aus Muri AG und Solothurn, ebenfalls Spitalschwestern aus Muri AG.

Wir dürfen immer wieder die eindrückliche Feststellung machen – das war in der vergangenen Wochen besonders spürbar –, dass aus vielen Gruppen echter Gebetsgeist als Bedürfnis spricht. Man besucht nicht nur den offiziellen Wallfahrtsgottesdienst, sondern benützt am Gnadenort auch die Zeit zum persönlichen Gebet. Dem kommt der vorteilhafte Umstand entgegen, dass wir verschiedene Kapellen haben, wo sich der einzelne Beter in Stille zurückziehen kann.

Die Dominikanerinnen von Bethanien OW, begingen hier einen solchen Tag des Gebets, ebenfalls das Werk für geistliche Berufe aus Freiburg i.Br. Die Soeurs de St-Joseph aus Monthey VS feierten Eucharistie und erlebten einen ausgedehnten Einblick ins restaurierte Kloster. Kolping Solothurn führte die langjährige Tradition seiner Mariastein-Wallfahrt weiter.

Immer wieder dürfen wir aus der weiteren und näheren Umgebung engagierte Kirchenchöre begrüßen, die unsere Sonntagsgottesdienste verschönern. An einem Junisonntag hatten die Besucher des Hauptgottesdienstes eine grosse Formation von Sängern vor sich. Die Kirchenchöre, welche im Bezirkscaecilienverband Dorneck-Thierstein zusammengefasst sind, trafen sich zum gemeinsamen Singen. Diese 200 Sängerinnen und Sänger hatten eine Messe von Paul Deschler eingeübt, die in ihrer tonlichen Einfachheit und Eingängigkeit mithalf, das Geschehen am Altar zu vertiefen. Zweifellos weckte dieses Unternehmen nicht nur bei den Beteiligten Begeisterung, sondern hinterliess bei den Gottesdienstbesuchern nachhaltigen Eindruck.

An Pfarreiwallfahrten gab es wieder einiges zu vermerken: Hl. Geist BS, St. Josef BS, Pfeffingen, Paroisse Française Bâle, St. Marien Freiburg, Schornach (D), Tavannes JU, Rickenbach LU, Windisch AG und Tramelan. Zudem die Frauen- und Müttergemeinschaften aus Zuzwil SG, Hägendorf SO, Wangen an der Aare, Waldkirch SG, Lausanne (Deutschschweizer), Inwil LU und Bürglen TG. Das dritte Alter von Rorschwihr (F) und der Alterskreis Wallisellen gaben den Auftakt zu den Seniorengruppen. Dann folgten die sehr grossen Gruppen: eine aus der Liebfrauenpfarrei Zürich (Hochbetagte); mit mehr als 200 Teilnehmern kam die Seniorenfahrt der Dompfarrei St. Gallen. Ebensoviele verzeichnete «Vie montante» aus dem Kanton Neuenburg.

In den letzten Tagen trafen der Generalrat der Menzinger Schwestern hier ein, und die goldenen Jubilarinnen der Erlenbader Schwestern und das Dekanat Nidwalden.

Informationen

Priesterweihe und Primiz

8. September, 9.30 Uhr:

Priesterweihe von Fr. Alban Lüber durch Hr. Weihbischof Martin Gächter.

11. September, 9.30 Uhr:

Primiz von P. Alban Lüber.

Bezirkswallfahrt Dorneck-Thierstein

Dienstag, 27. September

9.30 Uhr: Konventamt mit Predigt. 13.30 Uhr: Rosenkranz, Predigt, Segensandacht.

Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

Montag, 15. August:

9.30 Uhr: Pontifikalamt

14.30 Uhr: Rosenkranz

15.00 Uhr: Feierliche Vesper, Predigt, Segen.

Krankentage

Dienstag, 23. August, für Schweiz und Süddeutschland

Mittwoch, 24. August, für Elsass

jeweils 9.30 Uhr Amt und Predigt; 13.30 Uhr Rosenkranz, Predigt, Krankensegen.

Mariasteinerkonzert

Sonntag, 21. August, 16.30 Uhr:

Violine und Orgel

Urs Joseph Flury, Biberist: Violine

Bruno Eberhard, Solothurn: Orgel.

Werke von J. S. Bach, T. Vitali, P. Casals, R. Flury.

Abendmusik

Montag, 8. August, 20.15 Uhr:

Bruno Oberhammer, Bregenz, an der Orgel Werke von Bach und Messiaen.

Mehrstimmige Messe

Sonntag, 18. September (Betttag), 9.30 Uhr:

Es singen die Kirchenchöre von Büsserach und Brislach.

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Herr Willi Fillinger, Pfarrer, Bleichenberg/
Zuchwil

Herr Arnold Borner-Heer, Solothurn

Frau Priska Näf-Pföugi, Allschwil

Herr Karl Lang-Roth, Basel

Frl. Gertrud Martin, Basel

Herr Ernst Ritter-Kamber, Olten

Herr Martin Brügger, Basel

Frau Elsa Stehli-Haberthür, Rodersdorf

Frl. Martha Biedermann, Solothurn

Herr Fritz Saladin-Rudin, Nuglar

Herr Werner Amstad, Beckenried

Herr Josef Graf, Pfarrer, Kriens

Herr P. Barnabas Wangler, Basel

Frau Elisabeth Lederer, Zell-Atzenbach

Ich weiss, dass mein Erlöser lebt, darum werde ich auferstehen am Letzten Tag und Gott anschauen in meinem Leib (vgl. Ijob 19, 25 f).

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B

Werktage: 2. Wochenreihe

August 1988

1. Mo. **Hl. Alfons von Liguori, Ordensgründer**

3. Mi. **Gebetskreuzzug**
Gottesdienste siehe allgem. Gottesdienstordnung.

4. Do. **Hl. Johannes Vianney, Pfarrer von Ars**

6. Sa. **Verklärung des Herrn**
Jesus Christus hat von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit empfangen (Lesung).

7. So. **19. Sonntag im Jahreskreis**
Erhebe dich, Gott, und führe deine Sache. Vergiss nicht das Rufen derer, die dich suchen (Eröffnungsvers).

8. Mo. **Hl. Dominikus, Ordensgründer**

10. Mi. **Hl. Laurentius, Diakon, Märtyrer**

11. Do. **Hl. Klara von Assisi, Ordensgründerin**

14. So. **20. Sonntag im Jahreskreis**
Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit (Evangelium).

15. Mo. **Mariä Aufnahme in den Himmel**
Feiertag. Gottesdienste siehe bei «Informationen»

20. Sa. **Hl. Bernhard, Abt**

21. So. **21. Sonntag im Jahreskreis**
Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen, reich an Gnade für alle, die zu dir rufen (Eröffnungsvers).

23. Di. **Krankentag für Schweiz und Südbaden**
Gottesdienste siehe «Informationen».

24. Mi. **Hl. Bartholomäus, Apostel**
Krankentag für Elsass. Gottesdienste siehe «Informationen».

27. Sa. **Hl. Monika, Mutter des hl. Augustinus**

28. So. **22. Sonntag im Jahreskreis**
Sei mir gnädig, o Herr; den ganzen Tag rufe ich zu dir (Eröffnungsvers).

29. Mo. **Enthauptung Johannes' des Täufers**

1. Do. **Hl. Verena, Glaubensbotin**
3. Sa. **Hl. Gregor der Grosse, Papst**
4. So. **23. Sonntag im Jahreskreis**
Herr, du bist gerecht, und deine Entscheide sind richtig (Eröffnungsvers).
6. Di. **Hl. Magnus, Abt**
8. Do. **Mariä Geburt.** Feiertag in Maria-stein. – Priesterweihe, siehe «Informationen».
11. So. **24. Sonntag im Jahreskreis.** Primiz, siehe «Informationen». Gott, gib, dass wir die Macht deiner Liebe an uns erfahren (Tagesgebet).
13. Di. **Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof**
14. Mi. **Kreuzerhöhung, Bittgänge.** 8.30: Konventamt und Predigt.
15. Do. **Hochfest der Schmerzen Mariens**
16. Fr. **Hl. Cornelius, Papst, und hl. Cyprian, Bischof**
18. So. **25. Sonntag im Jahreskreis**
Das Heil des Volkes bin ich. Ich will sein Herr sein für alle Zeiten (Eröffnungsvers).
21. Mi. **Hl. Matthäus, Apostel**
22. Do. **Hl. Mauritius und Gefährten, Märtyrer**
25. So. **Hl. Nikolaus von Flüe**
Wer um meines Namens willen Frau und Kinder verlässt, wird das ewige Leben gewinnen (Evangelium).
26. Mo. **Weihe der Kathedrale in Solothurn**
27. Di. **Bezirkswallfahrt**
Gottesdienste siehe «Informationen».
29. Do. **Michael, Gabriel, Rafael und alle hl. Engel**
30. Fr. **Hl. Urs und hl. Victor, Patrone des Bistums Basel**

Buchbesprechungen

Karl Lehmann: **Vor dem Wunder der Weihnacht.** Meditationen und Besinnungen. Herder, Freiburg 1987. 119 S. DM 14,80.

Lehmann legt 12 Meditationen zum Advent, zum Weihnachts- und Dreikönigsfest vor, die im letzten Jahrzehnt zum Teil schon publiziert, für die Buchausgabe aber nochmals gründlich durchgesehen und bearbeitet wurden. Der kleine Band will in fünf Abschnitten als gestufte Hinführung zum «Abgrund» des Weihnachtsgeheimnisses verstanden werden (S. 7 f.). Lehmann geht von der nur zu bekannten Feststellung aus, dass der Mensch, um menschenwürdig leben zu können, Hoffnung und Zukunft braucht, dass die Anker immer tiefer geworfen werden müssen (S. 12).

Aller Machtaufwand von Wissenschaft, Forschung, Technik und Entwicklung können Hoffnung, Zukunft und Glück nicht «machen», sie sind an ihre Grenzen gestossen. Viele Hoffnungen, Wünsche und Verheissungen auf diesen Gebieten sind zusammengebrochen, lassen den Menschen in Resignation zurück, denen sich der Mensch nicht beugen darf (S. 21).

Bibel und Christentum trauen sich zu, den Weg zur Hoffnung und Zukunft zu weisen. Das souveräne Wort Gottes bei Jer 29, 11 ist der Anknüpfungspunkt: «Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.» Hoffnung und Zukunft ist Gott und die messianische Herrschaft und das Friedensreich, wie es von den Propheten verheissen (z. B. Jer 29, 11; Jes 11, 1–10) und sich in Christus, allerdings anders als erwartet, erfüllt (S. 38 f.): Gott wird ein Kind, ein Mensch, der in Armut und Ohnmacht aus Liebe zu den «Armen» sogar am Kreuz stirbt und zur Liebe ruft (S. 56–76). Die biblischen Verheissungen und deren Erfüllung in Christus müssen mit Nüchternheit aufgenommen werden, sie dürfen nicht einfach in unsere innerweltlichen Erwartungen einnivelliert werden. Gott schenkt Zukunft und Hoffnung nicht in schlechthin untätige Hände, sowenig sie allein von der Leistung abhängig gemacht werden dürfen. Darum gehört zu Verheissung auch der Auftrag, nach Gott zu suchen und nach ihm zu rufen (S. 24). Lehmann ist der Ansicht, dass die biblischen Texte uns zur Nüchternheit führen (er interpretiert den Johannesprolog und Hebr 1, 1–4 auf S. 78–91) und uns auch vom Missbrauch des Weihnachtsfests wegbringen können (S. 68 f.).

«Schwelle und Pforte» im Suchen nach Hoffnung und Zukunft ist schliesslich Maria (S. 42–53), sie hat ja als erster Mensch und wie kein anderer, die Verheissungen